

Richtig mit Gabel und Löffel essen: Eltern wünschen sich gute Tischmanieren von ihren Kindern. Foto: Silvia Marks/dpa-tmn



# Benimm dich!

## Wie Kinder Höflichkeit lernen

Diener und Knicks müssen es nicht mehr sein, aber ein paar Grundregeln guten Benehmens versuchen die meisten Eltern ihren Kindern mitzugeben. Doch was tun, wenn die sich nicht an die Regeln halten?

„Essen ist so anstrengend geworden“, stöhnt Selim. Konzentriert schiebt der Achtjährige eine Ladung Spaghetti mit der Gabel auf einen Löffel und versucht, sie zu einem mundgerechten Bündel zu wickeln. Und jetzt schnell in den Mund damit, bevor alles wieder auf den Teller fällt. Die Nudel-Mahlzeit ist Bestandteil eines Knigge-Kurses für Kinder.

Die Acht- bis Elfjährigen sollen lernen, wie sie richtig mit Messer, Gabel und Löffel essen. Aber auch wie sie andere Menschen höflich begrüßen, wie sie sich vorstellen - und was sie tun können, wenn ihnen am Tisch ein Rülps erwischt. Drei Stunden verbringen die zehn Mädchen und Jungen dafür an einem Samstagvormittag im Nebenzimmer eines Cafés. Und auf die Frage von Kursleiterin Janine Katharina

Pötsch, wer denn freiwillig gekomme sei, geht erst einmal kein Finger nach oben.

Aber dann finden sie es doch ganz lustig zu lernen, wer wen zuerst grüßt und wie man sich freundlich verabschiedet. Und überraschen die Knigge-Trainerin mit der höflichen Zwischenfrage: „Darf ich bitte etwas trinken?“ Pötsch unterrichtet sonst vor allem Erwachsene in zeitgemäßen Umgangsformen. Aber auch Kinderkurse würden gut nachgefragt, erzählt sie: „Das sind Eltern, die sich wünschen, dass die Kinder gutes Benehmen verinnerlichen.“

### ELTERN MÜSSEN GUTES BENEHMEN VORLEBEN

Die Eltern sind tatsächlich der Dreh- und Angelpunkt, wenn es um gutes Benehmen in der Familie geht, sagt Ulric Ritzer-Sachs, Erziehungsberater bei der Onlineberatung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke). „Sie müssen sich darüber klar werden, was gutes Benehmen für sie bedeutet. Und sie müssen es vorleben“, sagt er.

Doch auch bei allen guten Vorsätzen hält das kaum jemand immer durch. Was, wenn den Eltern doch selbst mal ein Fluch entfährt oder eine böse Bemerkung? „Dann sollten sie eingestehen, dass das nicht in Ordnung war“, rät Ritzer-Sachs: „Wenn man sich in solchen Situationen entschuldigt, werden sich auch die Kinder daran orientieren.“

Aber auch Eltern, die sich alle Mühe geben, ihren Kindern respektvolles und höfliches Verhalten vorzuleben, werden Zeiten erleben, in denen die Botschaft bei den Kindern nicht anzukommen scheint. Da müssen die neuesten Schimpfwörter aus dem Kindergarten unbedingt auch zu Hause ausprobiert werden, da wird kichernd beim Abendessen um die Wette gerülpst, da schleudert der Teenager den Eltern ein wütendes „Ihr könnt mich mal ...“ entgegen.

### DIE „IHR KÖNNT MICH MAL“-PHASEN GEHEN AUCH VORBEI

„So lästig solche Phasen sind - sie gehen vorbei“, beruhigt Ritzer-Sachs. Druck helfe wenig, bes-

ser seien kreative Lösungen: „Man kann eine Liste mit den aktuell verwendeten Kraftausdrücken an den Kühlschrank hängen, wenn die Großeltern zu Besuch kommen. Das könnte durchaus wirksame Gespräche zur Folge haben.“

Jugendliche packt man am besten, wenn man ihnen deutlich macht, dass gutes Benehmen kein Selbstzweck ist, sondern Ausdruck von Respekt und Wertschätzung. So erlebt es zumindest Marion Wiemann, die das Projekt „Dein perfekter Auftritt“ des Malteser Hilfsdienstes im Bistum Essen koordiniert. Sie will Neunt- und Zehntklässler auf Situationen vorbereiten, in denen Weichen für ihre Zukunft gestellt werden, etwa auf ein Vorstellungsgespräch oder ein offizielles Essen. In Rollenspielen lernen die Jugendlichen Begrüßungsstandards, sprechen über Körpersprache und Stimmeinsatz, über den angemessenen Abstand zum Gesprächspartner und über die Wirkung eines festen Händedrucks.

Dass Erwachsene nicht immer als Vorbild vorangehen, haben die meisten Mädchen und Jungen im Kinder-Knigge-Kurs schon erlebt. „Und was mache ich, wenn sich ein Erwachsener schlecht benimmt?“, fragt der neunjährige Joel. Darauf liefern auch die Knigge-Regeln keine echte Antwort: „Dann bleibst du trotzdem höflich“, sagt Janine Katharina Pötsch, „und denkst dir deinen Teil.“ (tmn)

### Stadtbibliothek

Am Hofgarten 1  
09602 918421

### Freizeit- und Erholungsanlage

Gramaustraße 64  
09602 3608

### Stadtmuseum

Stadtplatz 10  
09602 8929

